

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt
Bildungsgang Pflege HF

Binningerstrasse 2
4142 Münchenstein

Tel. 061 417 77 77
Fax 061 417 77 78
bzg@bzgbs.ch

www.bzgbs.ch



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

BZG

Diplomierte Pflegefachfrau HF
Diplomierter Pflegefachmann HF

Ausbildungsinformation zum
Bildungsgang Pflege HF



Der HF-Bildungsgang Pflege: eine Investition fürs Leben



Diplomierte Pflegefachpersonen HF engagieren sich täglich für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten. Sie haben einen abwechslungsreichen, verantwortungsvollen und spannenden Berufsalltag.

Spricht Sie diese herausfordernde Tätigkeit an? Sind Sie motiviert, neugierig und offen? Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen? Dann sind Sie die richtige Person, um die Pflegeausbildung am Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt zu starten.

Unsere duale Pflegeausbildung auf Stufe Höhere Fachschule ist eine ideale Mischung aus Theorie und Praxis. Als erfahrene Ausbildungsinstitution im Gesundheitswesen verpflichten wir uns, fachlich und pädagogisch stets auf dem neusten Stand zu sein. Damit können wir Ihnen die bestmögliche Ausbildung anbieten. Von diesem Erfahrungsschatz und den guten Beziehungen, die wir zu Spitälern, Heimen und Spitex-Organisationen pflegen, profitieren Sie als Studierende täglich. Was Sie bei uns lernen, basiert auf aktuellen Erkenntnissen und vielfältigen Erfahrungen aus der Praxis und wird ständig weiterentwickelt. Dies gibt uns die Gewissheit, dass Sie nach der Ausbildung als kompetente Fachperson im Gesundheitswesen gefragt sind.

Das Bildungszentrum Gesundheit ist Q2E-zertifiziert und gehört organisatorisch zum Erziehungsdepartement Basel-Stadt. Als staatliche Bildungsinstitution tragen wir Verantwortung für höchste Qualität in der Ausbildung und für direkten Anschluss an die Berufswelt. Mit rund 500 Studierenden des Bildungsgangs Pflege HF und weiteren 300 Studierenden aus den anderen Bildungs- und Studiengängen sind wir eine der wichtigsten Ausbildungsstätten im Bereich Gesundheitswesen in der Nordwestschweiz.

Unsere Ausbildung ist praxisorientiert, fördert vernetztes Denken und befähigt Sie, komplexe Pflegesituationen richtig einzuschätzen und gezielt zu handeln.

Erfahren Sie in dieser Broschüre mehr darüber. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Heike Pinkawa-Titze *Hanspeter Stieger* *Brigitte Rappl*

Heike Pinkawa-Titze
Leiterin Bildungsgang
Pflege HF

Hanspeter Stieger
Leiter Lernbereich Training
und Transfer Pflege HF

Brigitte Rappl
Leiterin Bildungsgang
Pflege HF Teilzeit

Entscheiden, was getan werden muss

Als diplomierte Pflegefachfrau HF/diplomierter Pflegefachmann HF üben Sie einen verantwortungsvollen Beruf aus. Sie begleiten und pflegen Patientinnen und Patienten in allen Lebensphasen. Unabhängig von religiöser, ethnischer und gesellschaftlicher Herkunft respektieren Sie deren Bedürfnisse und die Bedürfnisse der Angehörigen. Dies setzt Einfühlungsvermögen, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit voraus. Medizinische Notfallsituationen und unvorhersehbare Ereignisse gehören zum Berufsalltag dazu. Rasches, umsichtiges und flexibles Handeln ist gefragt.

Zum Wohle der Patientinnen und Patienten handeln Sie als qualifizierte und teamfähige Fachperson stets planvoll und lösungsorientiert. Sie sammeln Daten, erstellen Pflegediagnosen, legen Ziele fest und überprüfen deren Wirksamkeit. So unterschiedlich die Menschen sind, so verschieden sind auch ihre Bedürfnisse. Deshalb gibt es nicht nur einen einzigen Weg bei der Bewältigung von Gesundheitsproblemen. Gemeinsam mit Patientinnen und Patienten entscheiden Sie über die bestmögliche Pflege. Dabei beruhen die Pflegehandlungen auf dem aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnisstand und den berufsethischen Grundsätzen.

Ihre Tätigkeiten beinhalten Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung, Prävention, die Pflege während und nach Krankheit oder Unfall, die Unterstützung chronisch kranker Menschen und die Begleitung von Sterbenden. Sie arbeiten dabei mit Einzelpersonen, Gruppen oder Angehörigen.



Ausbildung auf Niveau Höhere Fachschule

Ausbildungen an Höheren Fachschulen haben einen starken Praxisbezug, konkrete Problemstellungen aus dem Berufsalltag stehen dabei im Vordergrund. Um den sich stetig wandelnden Anforderungen des Gesundheitswesens fachlich gerecht zu bleiben, passen wir unsere Lehr- und Lernmethoden und die Ausbildungsinhalte laufend den neuesten Erkenntnissen aus Beruf und Pädagogik an. Alle unsere Bildungsgänge basieren auf gesamtschweizerisch gültigen Rahmenlehrplänen sowie auf europaweit anerkannten Grundsätzen.

Ihr HF-Diplom

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten Sie ein **gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom als diplomierte Pflegefachfrau HF bzw. diplomierter Pflegefachmann HF.**

Studienbeginn

Die Vollzeitausbildung und die verkürzte Ausbildung beginnen jeweils Mitte September. Die Teilzeitausbildung startet Mitte Mai. Die verkürzte Teilzeitausbildung und die Passerelle-Ausbildung für Personen mit einem Abschluss DN I beginnen Ende August.

Am BZG haben Sie folgende Möglichkeiten, Ihren HF-Abschluss zu erreichen:

- **Vollzeit innerhalb von 3 Jahren**
- **Verkürzt in 2 Jahren**
Personen, die über einen Abschluss als Fachfrau/Fachmann Gesundheit verfügen, wird in der Regel ein Drittel der Ausbildungszeit erlassen. Andere bereits erbrachte Bildungsleistungen können über eine Sur-dossier-Aufnahme zu individuellen Verkürzungen führen.
- **Teilzeit je nach Anstellungsprozenten in der Praxis in 3,5 bis 4,5 Jahren**
Teilzeit verkürzt je nach Anstellungsprozenten in der Praxis in 2,5 bis 3 Jahren
Die Teilzeitausbildung richtet sich an Personen, für die aus unterschiedlichen Gründen (z. B. familiären oder finanziellen) die Vollzeitvariante nicht infrage kommt.
- **Passerelle in 15 Monaten**
Die Passerelle-Ausbildung für Personen mit einem Abschluss DN I beginnt Ende August.

Ausbildung: der Weg zur kompetenten Pflegefachperson

Die Ausbildung ist praxisbezogen und in drei Stufen gegliedert. Sie bauen sich eine breite Wissensbasis auf und erweitern Ihr fachspezifisches Pflege-Know-how mit jeder Stufe.

Die Ausbildung findet in drei Lernbereichen statt und wird aufgeteilt in 40% Theorieunterricht, 40% betriebliche Praxis und 20% Unterricht im Lernbereich Training und Transfer (LTT). Vor allem während dieser LTT-Tage erhalten Sie die Möglichkeit, Ihr theoretisches Wissen aus dem Lernbereich Schule und Ihre Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis zu festigen, zu reflektieren und zu erweitern. Das Arbeiten im eigens eingerichteten LTT-Zentrum hilft, praktische Tätigkeiten und Gesprächstechniken in einem geschützten Rahmen zu trainieren.

In allen Lernbereichen verfolgen wir ein Ziel: Wir setzen alles daran, damit unsere Studierenden ihren Beruf kompetent und fachkundig ausüben können – zur Gewährleistung einer optimalen Pflegequalität.

Der theoretische Unterricht wird von internen Lehrerinnen und Lehrern sowie von externen Dozierenden durchgeführt. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt bei verschiedenen Praktikumsinstitutionen wie Spitälern, Heimen oder bei der Spitex.

Theoretisches Wissen erwerben

Zu Beginn der Ausbildung befassen Sie sich mit relevanten Themen des Gesundheitswesens. Natur-, sozial- und pflegewissenschaftliche Fächer bilden dabei die Grundlage und machen Sie fit für die weitere Ausbildung.

Praxisnah lernen

Im zweiten Ausbildungsjahr eignen Sie sich berufsspezifisches Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf die häufigsten Gesundheitsprobleme der Schweiz an. So setzen Sie sich beispielsweise mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, onkologischen Themenbereichen oder der Pflege von Menschen mit psychosomatischen Störungen und Abhängigkeitsproblematiken auseinander.

Erfolgreich spezialisieren (Vollzeitausbildung)

Im dritten Jahr spezialisieren Sie sich in einem von Ihnen gewählten Arbeitsfeld.

Sie vertiefen Ihr spezifisches Wissen explizit in einem der folgenden vier Arbeitsfelder:

- Pflege und Betreuung somatisch erkrankter Menschen
 - Pflege und Betreuung von Menschen mit chronischen Erkrankungen
 - Pflege und Betreuung psychisch erkrankter Menschen
 - Pflege und Betreuung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Frauen
-

Erfolgreich vertiefen (Teilzeitausbildung)

Die dritte Ausbildungsstufe behandelt arbeitsfeldspezifische Inhalte, die auf die jeweilige Zusammensetzung der Klasse abgestimmt sind.

Sie vertiefen Ihr Wissen in den folgenden Arbeitsfeldern:

- Pflege und Betreuung somatisch erkrankter Menschen
 - Pflege und Betreuung von Menschen mit chronischen Erkrankungen
 - Pflege und Betreuung psychisch erkrankter Menschen
 - Pflege und Betreuung zu Hause
-

Ausbildungspläne

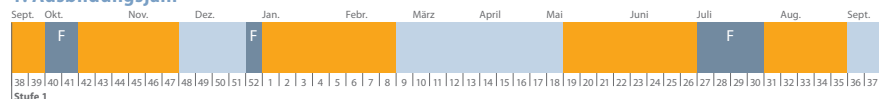
Die Ausbildungspläne zeigen modellhaft die verschiedenen Ausbildungsverläufe auf. Die konkreten Daten (inkl. Ferien) werden für jeden Jahrgang festgelegt.

Der Unterricht im Lernbereich Training und Transfer (LTT) findet während der ganzen Ausbildung statt.

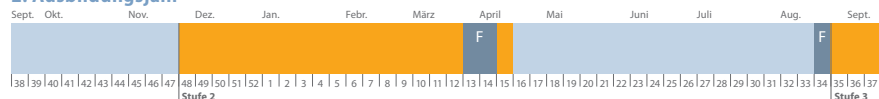
Leistungsbewertungen, z. B. theoretische und praktische Prüfungen sowie Praktikumsqualifikationen, sind über die gesamte Ausbildungszeit verteilt und finden in allen Lernbereichen statt.

Vollzeitprogramm, regulär

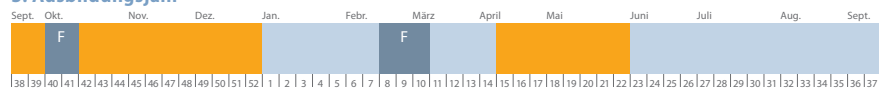
1. Ausbildungsjahr



2. Ausbildungsjahr



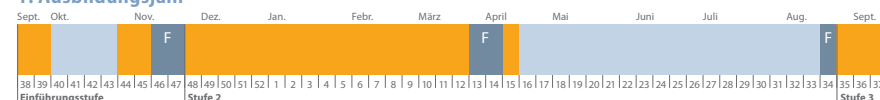
3. Ausbildungsjahr



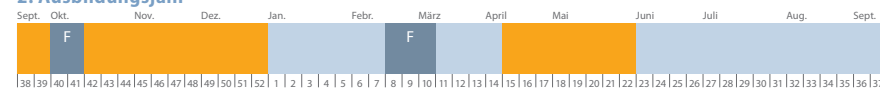
■ Unterricht am BZG
 ■ Praktikum
 ■ F Ferien

Verkürzte Ausbildung für Fachfrau bzw. Fachmann Gesundheit (FaGe) in der Vollzeitausbildung

1. Ausbildungsjahr



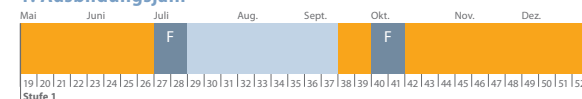
2. Ausbildungsjahr



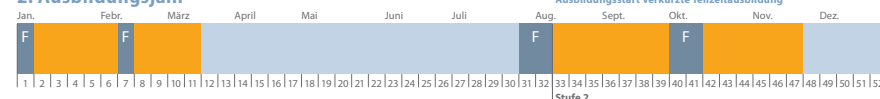
■ Unterricht am BZG
 ■ Praktikum
 ■ F Ferien

Teilzeitprogramm, regulär und verkürzt

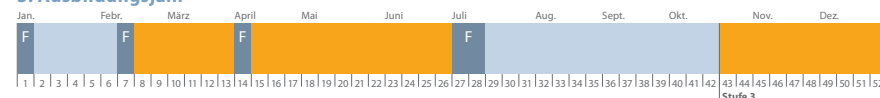
1. Ausbildungsjahr



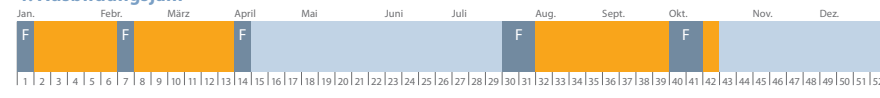
2. Ausbildungsjahr



3. Ausbildungsjahr



4. Ausbildungsjahr



■ Unterricht am BZG
 ■ Praktikum
 ■ F Ferien

Besonderheiten Teilzeitprogramm

Theorieunterricht

Der theoretische Unterricht findet blockweise statt und entspricht, im Gegensatz zur Vollzeitausbildung, einem 70%-Pensum. Dieser beinhaltet pro Woche 18 Lektionen Präsenzunterricht, 9 Lektionen eLearning und 3 Lektionen Selbststudium.

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|-------------|-------------|---------------------------|-----------------------|---------|---------|---------|
| 4 Lektionen | 4 Lektionen | 4 Lektionen | 9 Lektionen eLearning | | | |
| 3 Lektionen | 3 Lektionen | 3 Lektionen Selbststudium | | | | |

Praktische Ausbildung

In Absprache mit dem Anstellungsbetrieb wird ein Teilzeitpensum zwischen 60 und 80% vereinbart. Dies ermöglicht den Studierenden, im Umfang von 20 bis 40% einer anderen Tätigkeit für einen Zusatzverdienst nachzugehen, die Zeit für die Familienarbeit oder anderweitig zu nutzen.

Im Rahmen des Eignungsverfahrens werden die Details zum Ausbildungsvertrag geklärt und anhand dessen die individuelle Dauer der Ausbildung festgelegt.





Berufliche Perspektiven

Nach der Ausbildung stehen Ihnen zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

Offen stehen Ihnen ein Nachdiplomstudium, beispielsweise in Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege sowie Weiterbildungen in verschiedenen Fachrichtungen, z. B. gerontologische oder pädiatrische Pflege.

Möglich ist unter anderem ein Bachelor- oder Masterstudium in Pflegewissenschaft an einer Fachhochschule oder Universität. Eine Stelle im Pflegemanagement oder im Bereich der Pflegepädagogik sind weitere Perspektiven nach der Ausbildung.

Im Pflegeberuf stehen zahlreich Teilzeitstellen zur Verfügung, was die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und/oder Weiterbildung wesentlich erleichtert.



Unsere Anforderungen

Ein in der Schweiz anerkannter Abschluss der Sekundarstufe II oder ein gleichwertiger Abschluss werden vorausgesetzt.

Dies können sein:

- Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis mit oder ohne Berufsmatur (vorzugsweise Richtung Gesundheit und Soziales)
 - Fachmittelschulabschluss mit oder ohne Fachmatur (vorzugsweise Fachrichtung Gesundheit/Naturwissenschaften)
 - Matura
 - Abschluss der Rudolf-Steiner-Schule mit Zertifikat IMS-F
-

Voraussetzungen sind zudem gute Deutschkenntnisse (Europäischer Referenzrahmen C1). Englischkenntnisse sind erwünscht.

Neben den schulischen Qualifikationen werden Selbst- und Sozialkompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Flexibilität, Konflikt- und Teamfähigkeit vorausgesetzt. Ausserdem sollten Sie körperlich und psychisch belastbar sein.

So sind Sie dabei

Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltung und bewerben Sie sich frühzeitig.

Bewerben Sie sich zwischen Herbst und Frühling, wenn Sie im darauffolgenden September mit der Ausbildung beginnen möchten. Beim Teilzeitprogramm mindestens 6 Monate vor Beginn der Ausbildung.

Die aktuellen Daten der Informationsveranstaltungen finden Sie auf unserer Website.

Eignungsabklärung

In einem mehrstufigen Verfahren werden Ihre schulischen Abschlüsse, Ihre Sozial- und Selbstkompetenzen überprüft. Wenn Sie mindestens 17 Jahre alt sind und bei Ausbildungsbeginn über einen Abschluss der Sekundarstufe II verfügen, sind Sie zur Eignungsabklärung zugelassen.

Das Verfahren besteht aus mehreren Schritten:

- Onlinebewerbung bei einer Praktikumsinstitution (www.abhf.ch)
 - Eignungsgespräch
 - Eignungspraktikum
 - Überprüfung des Bewerbungsdossiers durch die Aufnahmekommission
-

Bei allen Kandidatinnen und Kandidaten wird durch die Praktikumsinstitutionen abgeklärt, ob sie sich für den Beruf eignen. Bei Bedarf kann der Anstellungsbetrieb einen Multicheck Gesundheit HF einfordern.

Den Link dazu finden Sie auf www.bzgbs.ch.

Nach der Zusage der Aufnahmekommission erhalten Sie den Anstellungsvertrag der Praktikumsinstitution und den Ausbildungsvertrag am BZG.





Ihre Anstellung

Nach der Zusage durch den Anstellungsbetrieb und die Aufnahmekommission erhalten Sie den Ausbildungsvertrag am BZG.

Ausbildungskosten und Finanzierung

Die aktuellen Ausbildungskosten entnehmen Sie der Website (www.bzgbs.ch).

Während der Ausbildung erhalten Sie eine monatliche Entschädigung. Die Gesamtlohnsumme beläuft sich beim Vollzeitprogramm auf rund CHF 40 000.–. Bei der verkürzten Ausbildung für FaGe fällt die Gesamtlohnsumme tiefer aus.

Beim Teilzeitprogramm wird die Entschädigung mit den Praktikumsinstitutionen, in Abhängigkeit von den Anstellungsprozenten und weiteren Rahmenbedingungen, ausgehandelt.

Das BZG ist eine stipendienrechtlich anerkannte Institution. Nähere Informationen erhalten Sie bei der kantonalen Stipendienstelle.

Information zu Ausbildung und Beratung

Das BZG organisiert regelmässig Informationsveranstaltungen, an denen Sie Ihre Fragen unmittelbar einbringen können.

Ob es um Ausbildung, berufliche Perspektiven oder allgemeine Fragen geht: Die Lehrpersonen des BZG sowie die Studierenden stehen Ihnen kompetent Rede und Antwort.

Die aktuellen Daten zu den Informationsveranstaltungen und Informationen zu den weiteren Ausbildungsmöglichkeiten am BZG finden Sie unter:

www.bzgbs.ch

Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Auskünfte zu sämtlichen Fragen rund um die Ausbildungen am BZG erhalten Sie von Herrn Beat Züger, Leiter Ausbildungsinformation, über **061 417 78 50**, **beat.zueger@bzgbs.ch** oder **ausbildungsinformation@bzgbs.ch**

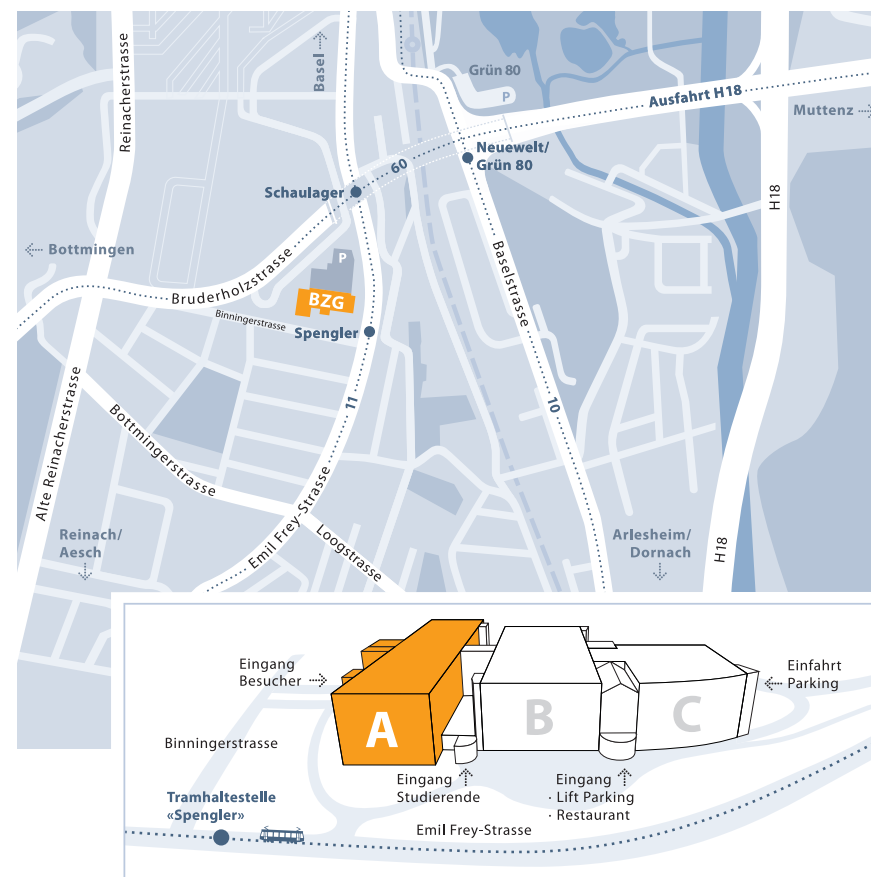
Weitere Ausbildungsmöglichkeiten am BZG

Das BZG bietet weiter folgende Ausbildungen an:

- Diplomierte biomedizinische Analytikerin HF/Diplomierter biomedizinischer Analytiker HF
- Diplomierte Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie HF/
Diplomierter Fachmann für medizinisch-technische Radiologie HF
- Physiotherapeutin FH/Physiotherapeut FH (Bachelor of Science)

Gerne senden wir Ihnen auch weitere Informationsbroschüren zu. Bitte mailen Sie uns Ihre Kontaktdaten und die Angaben zur gewünschten Broschüre: **ausbildungsinformation@bzgbs.ch**

Kontakt



BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt
Bildungsgang Pflege HF

Binningerstrasse 2 Tel. 061 417 77 77
4142 Münchenstein Fax 061 417 77 78



Herausgeber Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

Texte BZG Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt
Salome Fünfschilling, advocacy AG

Gestaltung Schärer + Bachmann graphic design, Basel

Fotografien Andi Cortellini, Basel

Litho Sturm AG, Muttenz

Druck Kreis Druck AG, Basel

4. Auflage, Januar 2017, 2000 Exemplare